

Neue afrikanische Lagriiden aus dem Deutschen Entomol. National-Museum in Berlin. (Col.)

Von **F. Borchmann**, Hamburg.

Die nachstehend beschriebenen neuen Arten entstammen den reichen Vorräten des Deutschen Entomol. National-Museums in Berlin. Durch die Freundlichkeit des Herrn Sigm. Schenckling wurden mir dieselben zur Bearbeitung überlassen; ich spreche dem genannten Herrn hiermit meinen besten Dank aus.

I. Fühler nicht keulig verdickt, nicht seitlich zusammengedrückt; Käfer mäfsig gewölbt.

A. Flügeldecken mit Längsrippen oder Spuren von solchen, fein quengerunzelt.

1. Längsrippen sehr schwach.

1. *Lagria corpulenta* nov. spec.

Länge 16—22 mm, Schulterbreite $5\frac{1}{2}$ —8 mm.

Gedrunken, ziemlich breit, mäfsig gewölbt, in beiden Geschlechtern nach hinten nur wenig erweitert, glänzend; fein, kurz, anliegend und mäfsig dicht gelbgreis behaart. Die Färbung variiert sehr. Der ganze Käfer mit Ausnahme der dunklen Augen, der Fühler, Schenkelspitzen, Schienen und Füße hell gelbbraun bis zur pechschwarzen Färbung des ganzen Tieres. Zuweilen sind Kopf- und Halsschild dunkler als die Flügeldecken. Ein so tiefschwarzes Exemplar, wie sie bei den nächstverwandten Arten vorkommen, habe ich in der großen Anzahl der mir vorliegenden Individuen nicht gesehen. Kopf verhältnismäfsig klein, rundlich; Mundteile etwas vortretend, Oberlippe fein und mäfsig dicht punktiert, vorn etwas ausgerandet, mit gelben Borsten besetzt, Clypeus grob, aber nicht dicht punktiert, beborstet, vorn ausgerandet, von der Stirn durch einen breiten Quereindruck getrennt, dessen Grund zuweilen eine feine Querlinie oder Leiste enthält; Stirn dicht, grob und gerunzelt punktiert, uneben; Augen immer schwarz, ziemlich gewölbt, schmal, vorn tief ausgerandet, Abstand auf der Stirn so groß wie ein Augendurchmesser von oben gesehen (σ), oder $1\frac{1}{2}$ Durchmesser (φ); Schläfen kurz, kaum so breit wie ein Auge (von vorn nach hinten) und dann bogenförmig in den Hals übergehend. Fühler die Schultern erreichend (φ) oder etwas überragend (σ), mittelstark, nach außen nicht sichtbar verdickt, schwach gesägt, alle Glieder mit Ausnahme des zweiten länger als breit, das dritte Glied etwas länger als das vierte, beim σ Endglied walzenförmig, schwach gebogen, plötz-

lich zugespitzt, nicht ganz so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, beim ♀ so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild breiter als der Kopf mit den Augen, quer, Seiten gerundet, Vorderecken abgerundet, Hinterecken scharf abgesetzt, aber nicht spitz, Scheibe grob und dicht runzlig punktiert, in der Mitte ein Längskiel, beiderseits mit 2 schlecht begrenzten Quereindrücken, vor dem Hinterrande quer und schmal der ganzen Breite nach eingedrückt. (Bei einem ♂ ist der Halsschild an den Seiten fast geradlinig.) Schildchen sehr klein, dreieckig, Spitze abgerundet, dicht punktiert, behaart, mit einem Längskiele. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, zusammen abgerundet, jedoch so, daß jede Spitze wieder für sich etwas abgerundet ist, Schultern abgerundet, nach vorn ein wenig vortretend, neben jeder Schulterbeule ein flacher Eindruck, Decken mit geringen Spuren von Längsrippen, verhältnismäßig fein und dicht punktiert, Zwischenräume zu Querrunzeln zusammenfließend; Epipleuren ähnlich skulptiert, im ersten Drittel breit und dann bogig verengert, dann nahe der Spitze schräg nach innen verbreitert oder gleichbreit bleibend (Randleisten bilden keine zusammenlaufende Spitze). Unterseite glänzender, fein und spärlich punktiert, etwas länger behaart als die Oberseite, flach gewölbt, Hinterleibsringe an jeder Seite mit einem schrägen, undeutlichen Eindruck; Abdominalfortsatz gleichseitig dreieckig, ziemlich spitz, scharf gerandet. Beine verhältnismäßig schwach und kurz, ziemlich dicht mit langen Borsten besetzt; Schenkel wenig verdickt, Schienen fast gerade, Spitzen mit einem gelben Borstenbüschel, Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Hinterleibsringes erreichend (♂), beim ♀ etwas kürzer. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen; jede Fufsklaue am Grunde mit einem Zahne. Viele Exemplare von Kamerun (Mundame, R. Rohde gesammelt) aus dem Deutschen Entomol. National-Museum, meiner Sammlung und dem Stettiner Museum.

Die Art unterscheidet sich von allen ihren Verwandten durch ihre Größe, die breite Form, die undeutliche Berippung der Flügeldecken und den Zahn am Grunde der Fufsklauen.

2. Längsrippen stark.

2. *Lagria auricollis* nov. spec.

Länge 18—19 mm, Schulterbreite 6—7 mm.

Oval, nach hinten schwach erweitert, mäßig glänzend, gewölbt. Schwarz, zuweilen Mittel- und Hinterbrust und das Abdomen braun; Unterseite und Oberseite fein grau oder weißlich, Halsschild länger und dicht goldgelb behaart. Kopf rundlich, fein und sehr dicht punktiert, Schläfen kürzer als ein Auge von

oben gesehen; Oberlippe ziemlich kräftig ausgerandet, mit langen Borsten besetzt, fein punktiert und glänzend; Clypeus vorn ausgerandet, fein und dicht punktiert, durch eine flache, nach hinten etwas gebogene Quergrube von der Stirn getrennt, Grund der Grube glänzend und nicht punktiert, Stirn zwischen den Augen mit 2 Eindrücken, zwischen denen sich eine kleine glänzende Erhöhung befindet, vor der halsförmigen Einschnürung 2 nebeneinander liegende Gruben; Augen schmal, mälsig gewölbt, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn so groß wie ein Augendurchmesser; Fühler die Schultern überragend, verhältnismälsig dünn, Glieder nach außen etwas dicker und kürzer werdend, die ersten 5 Glieder glänzend, die übrigen schwarz tomentiert, mit Ausnahme des zweiten alle Glieder länger als breit, drittes Glied wenig länger als das vierte, Endglied gestreckt, wenig gebogen, zugespitzt, etwa so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild quer, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, breiter als der Kopf mit den Augen, größte Breite vor der Mitte, vorn und hinten gleichbreit, Seiten mit herabgezogenem, scharfem Rande, Hinterrand deutlich, Hinterecken etwas vortretend, Vorderecken abgerundet; Scheibe mälsig gewölbt, dicht und fein punktiert, mit erhabener Mittellinie; Schildchen dreieckig, dicht punktiert, dicht gelb behaart, mit glattem Mittelkiele. Flügeldecken stark gewölbt, im letzten Viertel etwas erweitert und dann zusammen abgerundet, jede Decke wieder stumpf zugespitzt; Schultern mit starker Beule, rechtwinklig abgerundet; jede Decke mit 4 starken Längsrippen, Naht ebenfalls rippenartig erhaben, Zwischenräume der Hauptrippen mit mehr oder minder deutlichen Nebenrippen, Zwischenräume an den Schultern am tiefsten, zweite und dritte Hauptrippe an der Schulter durch eine schräge Querrippe verbunden, die erste und vierte Hauptrippe vereinigen sich in der Spitze, die andern vor derselben, Decken tief und stark punktiert mit sehr feinen Querrunzeln zwischen den Punkten; Epipleuren konkav, plötzlich winklig verengt, ähnlich skulptiert wie die Decken, Randleisten laufen normal zusammen. Unterseite sehr fein punktiert, daher glänzender. Abdominalsegmente an den Seiten mit rundlichen Eindrücken; Abdominalfortsatz zugespitzt und scharf gerandet. Beine schwach und kurz, Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes erreichend, stark punktiert, Schenkel wenig verdickt, zuweilen die Basis rotbraun; Schienen fast gerade und sehr dicht goldgelb behaart, Schenkel nur an der Hinterseite, Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

2 Exemplare. 1 ♀ vom Iturifluß in meiner Sammlung und 1 ♂ von Brit. Uganda (Grauer gesammelt).

Die vorliegende Art gehört in die Verwandtschaft der *Lagria subcostata* Reitt., unterscheidet sich aber von allen bekannten Arten durch die eigenartige Behaarung des Halsschildes und die auffällige Skulptur der Flügeldecken.

3. *Lagria Bennigseni* nov. spec.

Länge 13—14 mm, Schulterbreite $5\frac{1}{2}$ mm.

Der *Lagria auricollis* in Form, Farbe und Fühlerbildung sehr ähnlich. Außer schwarzen Exemplaren findet man bei dieser Art, wie wohl in der ganzen Gruppe, auch ganz hellbraungelbe Tiere. Ein bedeutender Unterschied besteht aber in der Skulptur der Flügeldecken und der Behaarung. Die Flügeldecken sind vor der Spitze etwas ausgebuchtet und zeigen in einiger Entfernung hinter dem Schildchen einen seichten Quereindruck. Die 4 Längsrippen sind verhältnismäßig bedeutend höher und breiter, ihre Ränder sind fast scharf, Nebenrippen sind nicht erkennbar, der Kamm der Rippen ist nicht gerunzelt, sondern fein punktiert. Die Oberseite ist fein, gleichmäßig, anliegend und kurz grau behaart, so daß der Käfer bestäubt erscheint. Die Behaarung des Halsschildes ist nicht länger und nicht gelb. Die Form des Halsschildes ist dieselbe wie bei *auricollis*, der Mittelkiel ist schwächer; die Scheibe zeigt beiderseits 2 undeutliche Eindrücke, die bei *auricollis* fehlen. Die Fühler sind etwas schlanker; Glied 3 und 4 sind gleichlang. — Beine wie bei der vorigen Art. Metatarsus der Hinterfüße länger als die übrigen Glieder zusammen. ♂ und ♀ sind äußerlich nicht zu unterscheiden.

6 Exemplare. 3 aus Brit. Uganda (von Grauer gesammelt) und 3 in meiner Sammlung von Entebbe Uganda und den Sesseinseln.

B. Ohne Spur von Längsrippen.

1. Flügeldecken sehr stark quengerunzelt oder mit narbigen, großen Gruben.

4. *Lagria plicatula* nov. spec.

Länge 15 mm, Schulterbreite 6 mm.

Gedrunken, nach hinten ziemlich stark erweitert und hochgewölbt, glänzend. Fühler, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust und das Schildchen schwarz, Flügeldecken und Hinterleib braun, zuweilen der ganze Käfer schwarz. Kurz, anliegend, gelblich behaart, am stärksten Kopf, Halsschild und Brust, sehr dicht auch der untere Innenrand der Schienen. Kopf rundlich, Mundteile etwas vortretend; tief und grob, aber nicht dicht punktiert, auf der Stirn ein nach vorn offener, hufeisenförmiger Eindruck, der zuweilen undeutlich ist, dahinter auf dem Scheitel ein Wulst,

vor der halsförmigen Einschnürung eine quere Vertiefung; Schläfen kurz und sehr grob punktiert; Oberlippe glänzend, fein und spärlich punktiert, vorn schwach ausgerandet, Clypeus glänzend, fein punktiert, ziemlich stark ausgerandet, von der Stirn durch einen scharfen Eindruck abgesetzt. Die schnurförmigen Fühler kräftig, $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, nach aufsen nur schwach verdickt, Glieder nach aufsen kürzer werdend, neuntes und zehntes Glied so breit wie lang, das dritte etwas länger als das vierte; Endglied oval, etwas seitlich zugespitzt, nicht ganz so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Augen wenig gewölbt, sehr schmal, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwa doppelte Augenbreite. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, breiter als der Kopf mit den Augen, vorn und hinten fast gerade abgestutzt, größte Breite im ersten Viertel, Erweiterung fast winklig, nach hinten beträchtlich verengt, alle Ecken zähnenartig vortretend, Seitenränder scharf, Hinterrand leistenartig gerandet; Scheibe dicht und grob punktiert, am Hinterrande mit einer kurzen Mittellinie (oft schwach). Schildchen länglich, abgerundet dreieckig, fein und dicht punktiert. Flügeldecken höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Halsschild, sehr stark querverunzelt, zwischen den breiten Runzeln dicht und grob punktiert; jeder Punkt trägt ein Haar, so daß die Haare in Querreihen geordnet stehen; Schulterbeule kräftig, Schultern rechtwinklig abgerundet, beide Flügeldecken hinter dem Schildchen quer eingedrückt, Spitzen einzeln etwas abgerundet; Epipleuren breit, nach dem ersten Viertel winklig verschmälert, skulptiert und behaart wie die Flügeldecken. Unterseite glänzend; Mittel- und Hinterbrust fein und dicht, Abdomen nicht dicht punktiert und ziemlich dicht anliegend und kurz behaart, Seiten der Segmente mit kurzen Quereindrücken, Abdominalfortsatz breit und kurz, abgerundet, breit gerandet. Beine kurz, verhältnismäßig schwach, Schenkel wenig verdickt, Schienen fast gerade, Fußsohle büstenartig gelb behaart, Hinterschenkel überragen etwas den Hinterrand des zweiten Segments. Metatarsus der Hinterfüße kurz, so lang wie die folgenden 2 Glieder zusammen.

Tanganjika, 1 Exemplar in meiner Sammlung; Brit. Uganda, 2 Exemplare (gesammelt von Grauer).

5. *Lagria Rothschildi* nov. spec.

Länge 8—9 $\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 3—3 $\frac{1}{3}$ mm.

Länglich, beide Geschlechter nach hinten bauchig erweitert. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel metallischgrün, Unterseite und Flügeldecken bronzebraun oder bronzegrünlich, glänzend, Fühler schwärzlich; sparsam, lang, weißlich behaart. Kopf

rundlich, Clypeus durch eine tiefe Querfurche vom Kopfe getrennt, Stirn mit 2 Eindrücken, die sich nach hinten in einem spitzen Winkel vereinigen, durch starke Punkte gerunzelt. Augen mäfsig gewölbt, sehr weit voneinander getrennt und stark ausgerandet. Fühler so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, die ersten 5 Glieder stark, die übrigen schwach glänzend, kurz weiflich behaart. Das erste Glied ist dick, das zweite sehr klein, das dritte bis fünfte lang dreieckig, unter sich gleichlang, die folgenden Glieder kürzer und breiter werdend, Endglied zugespitzt, so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist etwas breiter als der Kopf mit den Augen, breiter als lang, stark punktiert, an den Seiten schwach gerundet; die grösste Breite vor der Mitte, Vorder- und Hinterecken fast rechtwinklig, Vorderrand und Seitenränder schwach, Hinterrand stärker gerandet, Oberseite uneben. Schildchen mit dem Halsschild gleichfarbig, abgerundet, punktiert. Flügeldecken breiter als der Halsschild, Schultern fast rechtwinklig, hinten einzeln zugespitzt, Spitzen beträchtlich vorgezogen, grob punktiert-gerunzelt, hinter dem Schildchen flach quer eingedrückt, Epipleuren ebenso skulptiert wie die Flügeldecken. Randleisten in der Spitze zusammenlaufend. Brust stark punktiert, Abdomen stark gewölbt, glänzender, weniger dicht und viel feiner punktiert, die letzten Ringe an den Seiten eingedrückt. Beine kurz, mäfsig stark, Schenkel und Schienen wenig gebogen, lang und spärlich weifs behaart, Metatarsus der Hinterfüsse so lang wie die übrigen Fußglieder zusammen. Geflügelt. — 1 ♂, 6 ♀.

Usambara, Englisch Ostafrika (Nairobi), Deutsch Ostafrika (Daressalaam) im August.

Die Art erinnert durch die Form der Flügeldecken stark an *Lagria apicata* Har., weicht aber durch Färbung und Skulptur bedeutend ab. Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn Maurice de Rothschild.

6. *Lagria navicularis* nov. spec.

Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite $4\frac{1}{2}$ mm.

Kurz, breit, hinten sehr stark aufgetrieben gewölbt, glänzend, schwarz, oben in den breiten Runzeln undicht, kurz, weiflich, Unterseite spärlich behaart. Kopf kurz, rundlich dreieckig, sehr fein und dicht punktiert, wenig behaart, auf der Stirn mit einer ziemlich grossen, glatten, unregelmässigen Erhabenheit; Oberlippe glänzend, äufserst fein punktiert, vorn ausgerandet; Clypeus ebenso punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch einen scharfen, nach hinten gebogenen Eindruck begrenzt; Stirn neben den Augen jederseits mit einem tiefen Eindrucke, in der Mitte

mit einer glänzenden Erhöhung; Schlafen so lang wie ein Auge. Augen sehr schmal, vorn stark ausgerandet, wenig gewölbt, Abstand auf der Stirn über doppelt so groß wie ein Augendurchmesser. Fühler kurz, kaum die Schultern erreichend, die letzten Glieder stark verdickt, die ersten 4 Glieder glänzend, die übrigen schwarz tomentiert, drittes Glied länger als das vierte, fünftes bis achttes Glied so lang wie breit, neuntes und zehntes quer, Endglied etwas schmaler als das vorhergehende, zugespitzt, nicht ganz so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild quer, breiter als der Kopf mit den Augen, Seiten gerundet, größte Breite vor der Mitte, vorn und hinten gerade und fein gerandet, Scheibe gewölbt, fein und nicht dicht punktiert, mit einigen glatten Stellen, mit vertiefter, feiner Mittellinie, in der Mitte jederseits mit einer scharfen Quergrube, dahinter beiderseits mit einer großen, flachen Quergrube, spärlich und kurz behaart. Schildchen an der Spitze abgerundet, punktiert und fein behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, hinten zusammen abgerundet, jede einzelne mit scharfer Spitze, Seiten vor der Spitze etwas eingebogen, Schultern gefaltet, Decken hinter dem Schildchen mit einem flachen Quereindrucke, außerordentlich grob darmartig gerunzelt, so daß nabelartige Vertiefungen entstehen, in den Vertiefungen grobe und feine Punkte gemischt; Epipleuren sehr breit, Randleisten laufen in der Spitze zusammen. Ungeflügelt. Unterseite wenig gewölbt, glänzend, fein punktiert und fein behaart, Seiten der Hinterleibsringe uneben; Abdominalfortsatz breit, vorn stumpf abgerundet, breit und deutlich gerandet. Beine mittellang, Schenkel kräftig verdickt, Schienen ziemlich stark gebogen; Hinterschenkel erreichen den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes. Metatarsus der Hinterfüße kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

1 ♀ aus Usambara, wurde mir freundlichst überlassen.

Die Art hat durch ihre Fühlerbildung und Form Verwandtschaft mit *Lagria convexa* Kolbe, weicht aber von allen bekannten Arten durch ihre Flügeldeckenskulptur bedeutend ab.

2. Flügeldecken schwach gerunzelt oder nur punktiert.

a) Decken hinten wenig erweitert.

7. *Lagria aeneiceps* nov. spec.

Länge 7—7 $\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 2 mm.

Gestreckt, gewölbt, nach hinten in beiden Geschlechtern wenig erweitert. Kopf und Halsschild schwärzlich oder grünlich erzglänzend, selten auch mit bläulichem Erzglanze; Fühler mit den letzten 4 oder 5 Gliedern schwarz und stark glänzend, Basis zu-

weilen dunkelbraun; Unterseite schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken gelbbraun, glänzend, zuweilen mit schwachem Messingschimmer, Hüften zuweilen hell. Kopf und Halsschild lang und zerstreut, Flügeldecken dichter und kürzer weißlich, abstehend behaart. Kopf rundlich, grob und wenig dicht punktiert; Maxillartaster mit auffallend großem Endgliede; Oberlippe vorn wenig ausgerandet, stark gewölbt, sehr fein punktiert, stark glänzend; Clypeus schmal, stark gewulstet, stärker punktiert, stark glänzend, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine sehr tiefe, gerade Querfurche getrennt. Stirn sehr grob punktiert, zwischen den Augen mit einer unregelmäßigen, meist viereckigen Erhabenheit; Schläfen lang. Augen klein, stark gewölbt, schmal, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn in beiden Geschlechtern größer als der dreifache Augendurchmesser. Fühler die Schultern etwas überragend, nach außen etwas verdickt, drittes Glied um die Hälfte länger als das vierte, vom fünften Gliede an die Glieder quer, Endglied nicht ganz so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, etwas gebogen, zugespitzt (♂), beim ♀ nicht ganz so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen, stumpfer. Halsschild fast quadratisch, so breit wie der Kopf mit den Augen, sehr grob und weitläufig punktiert, vorn und hinten gerade, Seiten in der vorderen Hälfte ein wenig gerundet, vor der Basis etwas ausgebuchtet, von der Einbuchtung quer hinüber flach eingedrückt, nur der Hinterrand fein gerandet, Ecken nicht vortretend. Schildchen schwärzlich oder bräunlich, Spitze breit abgerundet, fein und dicht punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, hinter dem Schildchen flach quer eingedrückt, grob und nicht dicht punktiert, zwischen den Punkten hier und da Runzeln; Schultern rechtwinklig abgerundet; Decken vom letzten Viertel verschmälert, zusammen abgerundet, Seitenrand ringsum etwas vorstehend; Epipleuren verhältnismäßig breit, ähnlich skulptiert wie die Flügeldecken, die Randleisten laufen in der Spitze zusammen. Unterseite glänzend, fein punktiert; Seiten der Hinterleibsringe mit unregelmäßigen Eindrücken. Beine schlank, mit spärlichen, langen, weißlichen Haaren; Schenkel wenig verdickt, Schienen fast gerade, Hinterschinkel den Hinterrand des dritten Bauchringes erreichend. Metatarsus der Hinterfüße bedeutend kürzer als die andern Glieder zusammen.

Viele Exemplare. Sansibar (Deutsch. Entomol. Nat.-Museum), Usambara, Nguelo (Museum Brüssel).

Die Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *flavipennis* Fähr, unterscheidet sich aber durch die geringe Größe, die abweichende Färbung und Beinbildung.

8. *Lagria nigra* nov. spec.

Länge 11—13 $\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 4—5 mm.

Gestreckt, ♂ wenig, ♀ etwas mehr nach hinten erweitert, gewölbt, mäfsig glänzend, schwarz; ziemlich lang und abstehend, aber wenig dicht weißlich behaart, Spitzen der Schienen und Unterseite der Füße dichter gelblich behaart. Kopf rundlich, Oberlippe fein punktiert, glänzend, vorn ausgerandet und mit langen Haaren besetzt; Clypeus sehr stark quer gewulstet, zerstreut punktiert, von der Stirn durch einen scharfen, wenig gebogenen Quereindruck getrennt; Stirn gewölbt, sehr stark und grob punktiert, zwischen den Punkten zuweilen starke, glänzende Runzeln, die von hinten gesehen einen nach vorn offenen Halbkreis bilden; Schläfen über 1 $\frac{1}{2}$ Augenbreiten, allmählich gerundet, vor der halsförmigen Einschnürung ein Quereindruck. Fühler die Schultern erreichend, kräftig, nach aufsen verdickt, die ersten 4 Glieder glänzend, die übrigen schwarz tomentiert; Glieder kurz, drittes Glied etwas länger als das vierte, Glieder vom fünften ab quer. Fühler beim ♀ dünner, vom fünften Gliede ab die einzelnen Glieder so lang wie breit; Endglied zugespitzt, beim ♂ so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen, beim ♀ kürzer. Augen mäfsig gewölbt, schmal, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwa so groß wie der dreifache Augendurchmesser. Halsschild breiter als der Kopf mit den Augen, quer, stark gewölbt, vorn und hinten gerade, Seiten regelmäfsig gerundet, vorn breiter als hinten, größte Breite vor der Mitte, nur der Hinterrand deutlich gerandet, Scheibe sehr grob und dicht punktiert, Zwischenräume der Punkte zu einzelnen Runzeln zusammenfließend. Schildchen rundlich, kurz, fein punktiert, lang behaart. Flügeldecken um die Hälfte breiter als der Halsschild, beim ♂ weniger, Schultern rechtwinklig gerundet, mit deutlicher Beule, an der Spitze zusammen abgerundet, stark und mäfsig und dicht runzlig punktiert, zuweilen mit Spuren von Längsrippen; Epipleuren stark vertieft, vor der Mitte stumpfwinklig verengt, ähnlich skulptiert wie die Decken. Unterseite weniger gewölbt, feiner punktiert, glänzender, Seiten der Bauchringe mit unregelmäfsigen Eindrücken; Abdominalfortsatz kurz, spitz zugerundet, breit gerandet. Beine mäfsig dick, Schenkel mäfsig verdickt, Schienen etwas gebogen, Hinterschienen fast gerade, Hinterschenkel den zweiten Bauchring etwas überragend. Alle Füße unten büstenartig gelb behaart; Metatarsus der Hinterfüße bedeutend kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

3 Exemplare. 2 ♂♂ und 1 ♀. 2 Exemplare aus Westusambara, Victoria-Nyansa (in meiner Sammlung), 1 ♀ aus Brit. Uganda (gesammelt von Grauer).

Die Art ist der *Lagria villosa* F. nahe verwandt, weicht aber durch den Habitus, die Art der Behaarung und der Skulptur (es finden sich nie Längsrippen) und vor allen Dingen in der Farbe bedeutend ab. Große Ähnlichkeit zeigt sie auch in Form und Skulptur auch mit *Lagria segnis* Fähr.; aber die abweichende Färbung, die verschiedene Fühler- und Beinbildung unterscheidet sie sofort.

b) Decken bedeutend erweitert.

9. *Lagria Graueri* nov. spec.

Länge 9—11 mm, Schulterbreite 3—4 $\frac{1}{2}$ mm.

Gestreckt, nach hinten ziemlich stark erweitert, vorn flachgedrückt, hinten gewölbt; schwarz, mäßig glänzend, Fühler rostrot, erstes Glied und letzte Hälfte des Endgliedes schwarz oder gebräunt, Spitze des letzten Bauchringes rötlich; lang weiß, aber nicht dicht behaart. Kopf länger als breit, durch die vortretenden Augen fast viereckig, überall dicht und mäßig stark punktiert; Oberlippe glänzend, fein punktiert, vorn ausgerandet; Clypeus so dicht punktiert wie der Kopf, durch eine breite, undeutlich begrenzte Grube von der Stirn getrennt; Stirn neben, beim ♂ mit unregelmäßigen, kleinen glatten Erhabenheiten; Schläfen kurz, wenig gerundet. Augen schmal, stark ausgerandet, beim ♂ stark, beim ♀ schwächer gewölbt, Abstand auf der Stirn beim ♂ kleiner, beim ♀ etwas größer als ein Augendurchmesser. Fühler die Schultern etwas überragend, verhältnismäßig dünn, nach außen wenig verdickt, alle Glieder gestreckt, drittes und viertes Glied von gleicher Länge. Endglied beim ♂ so lang wie die 3 vorhergehenden, beim ♀ wie die 2 vorhergehenden zusammen, etwas schmaler als das vorhergehende, sehr wenig gebogen und stumpf zugespitzt. Halsschild so breit oder schmaler als der Kopf mit den Augen, länger als breit, nach vorn verengt, Seiten fast gerade, in der Mitte schwach eingeschnürt, hinten gerade abgestutzt, nur der Hinterrand (undeutlich) gerandet, Scheibe dicht und ziemlich stark punktiert, an jeder Seite mit einem breiten, undeutlichen Eindrucke am Rande. Schildchen klein, Spitze rund, grob punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, Schultern rechtwinklig abgerundet, kräftig vortretend, Seiten der Decken im ersten Viertel parallel, dann nach hinten in sehr flachem Bogen bis zum vierten Viertel erweitert, dann schnell abgerundet; Scheibe hinter dem ersten Viertel stark quer eingedrückt, dann etwas bucklig gewölbt, grob, aber nicht dicht punktiert, zwischen den Punkten hier und da breite Querrunzeln; Epipleuren breit, nach dem ersten Drittel etwas winklig verengt, ähnlich skulptiert wie die Flügeldecken; Spitze normal. Unterseite wie gewöhnlich;

Brust stark und dicht punktiert, Abdomen feiner und zerstreuter, Hinterbrust mit stark vertiefter Mittellinie, zwischen den Hinterhüften beiderseits ziemlich spitz vortretend, Abdominalfortsatz breit, spitz und scharf gerandet, jeder Hinterleibsring an jeder Seite mit 2 starken schrägen Quereindrücken (beim ♀ etwas schwächer). Beine dünn, Schenkel wenig verdickt, Schienen fast gerade, Hinterschenkel beim ♂ das dritte Hinterleibssegment überragend, beim ♀ etwas kürzer. Unterseite der Füße mit gelber, bürstenartig behaarter Sohle. Metatarsus der Hinterfüße länger als die übrigen Glieder zusammen.

1 ♂ und 1 ♀ aus Brit. Uganda. Ich habe diese Art zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn Grauer, benannt.

Die neue Art unterscheidet sich leicht durch Form und Färbung von ihren Verwandten.

II. Fühler keulig verdickt, Keule seitlich zusammengedrückt; Käfer wenig gewölbt, nach hinten wenig verbreitert.

10. *Lagria erythrocephala* nov. spec. /

Länge 9—10 mm, Schulterbreite 3 mm.

Länglich, vom zweiten Drittel der Flügeldecken nach hinten mälsig erweitert, etwas flach, mälsig glänzend, Brust und Beine pechschwarz bis schwarz, Abdomen heller, braun, Kopf rot, Kiefertaster und Augen schwarz, Halsschild und Schildchen schwarz, ebenso die Fühler mit Ausnahme des braunroten ersten Gliedes, Flügeldecken braungelb. Der ganze Käfer ist mit langen gelblichen, aufrechtstehenden Haaren ziemlich dicht bedeckt, doch nicht so dicht, dafs Farbe und Skulptur dadurch beeinflusst werden, unten spärlicher als oben behaart. Der Kopf ist rundlich, glänzend, grob und nicht sehr dicht punktiert, die Oberlippe glänzend, gewölbt, vorn nicht ausgeschnitten, fein punktiert, Clypeus vorn ausgerandet, fein punktiert und von der Stirn durch eine tiefe, fast gerade Furche abgesetzt, Stirn etwas uneben, mit kleinen glänzenden, unregelmässigen Erhabenheiten. Augen von oben gesehen klein, mälsig gewölbt, vorn ziemlich tief ausgerandet, Abstand beider auf der Stirn gröfser als der dreifache Durchmesser eines Auges, von oben gesehen. Fühler kurz und gegen die Spitze keulenartig verdickt. Die ersten 5 Glieder sind glänzend, die übrigen stumpf schwarz, alle mit einzelnen längeren weifslichen Härchen besetzt. Erstes Glied kuglig, zweites sehr klein, drittes $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste und um die Hälfte länger als das vierte, drittes und viertes Glied schwach konisch, fünftes Glied gegen die Spitze sichtbar erweitert, so lang wie das vierte, aber bedeutend breiter, sechstes bis zehntes Glied quer, seitlich etwas

zusammengedrückt, das zehnte am breitesten, das Endglied eiförmig, zugespitzt, nicht ganz so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen, etwas plattgedrückt. Halsschild breiter als der Kopf mit den Augen, um die Hälfte breiter als lang, vorn und hinten gerade abgestutzt, Vorder- und Hinterwinkel fast rechtwinklig und besonders die Hinterecken scharf vortretend, Seiten etwas gerundet, Halsschild vor der Mitte am breitesten, vor den Hinterecken etwas eingeschnürt, etwas feiner und viel dichter als der Kopf punktiert, in der Mitte der Scheibe mit einer schwach erhabenen Längslinie (bei 1 Exemplar an ihrer Stelle eine schwache Längsfurche), vorn nicht sichtbar gerandet, Seiten deutlich und stark herabgebogen, hinten deutlich aufgebogen gerandet. Schildchen dreieckig, punktiert und lang gelblich behaart. Flügeldecken am Grunde doppelt so breit wie der Halsschild, grob punktiert, mit flachen Querrunzeln und schwachen Spuren erhabener Längsrippen, besonders auf dem hinteren Teile, Schultern mit ziemlich scharf gerandeter Beule, hinter dem Schildchen auf jeder Decke eine rundliche, flache Beule, die bei 1 Exemplar undeutlich ist, Spitze zusammen abgerundet; Epipleuren breit und ebenso skulptiert wie die Flügeldecken, vom zweiten Drittel ab nach hinten in stumpfwinkligem Ansatz verengert. Die Unterseite ist glänzender, fein und zerstreut punktiert, Mitte der Hinterbrust fast glatt, Seiten der Hinterleibsringe uneben. Beine kurz, mittelstark, grob und weitläufig punktiert; die Oberschenkel der Hinterbeine erreichen kaum den Hinterrand des zweiten Bauchringes, Oberschenkel schwach verdickt, Schienen mit Ausnahme der Hinterschienen fast gerade, Innenseite der Schienen und Unterseite der Füße ziemlich dicht und kurz mit gelben Borsten und mit einzelnen längeren Haaren besetzt.

3 ♀♀ aus Usambara (Nguelo).

Diese Art gehört in dieselbe Gruppe mit *Lagria undussumana* Kolbe, mit der sie in der Fühlerbildung übereinstimmt, von der sie aber durch geringere Gröfse, andere Färbung abweicht. Die Art ähnelt auch auffallend der *Lagria senilis* Fairm. von Madagaskar; diese weicht aber von ihr durch geringere Gröfse, andere Färbung des Kopfes, der Fühler, andere Skulptur der Flügeldecken und helle Färbung der Unterseite und der Beine wesentlich ab.

11. *Lagria Schenklingi* nov. spec.

Länge 11—13 $\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 4 $\frac{1}{2}$ —5 mm.

Nach hinten sehr wenig erweitert, wenig gewölbt, glänzend; schwarz, Kopf dunkel rotbraun, Flügeldecken dunkel pechbraun, letzter und der Hinterrand des vorletzten Bauchringes rötlich-braun, der ganze Käfer mit langen weiflichen Haaren undicht

bekleidet. Kopf rundlich; Oberlippe glänzend, gewölbt, mit einem Querkiele, fein und dicht punktiert, gelblich beborstet, vorn sehr wenig ausgerandet; Clypeus glänzend, fein punktiert, stark quer gewölbt, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine breite, tiefe, grob punktierte, nach hinten etwas gebogene Quergrube geschieden; Stirn mit einer dreieckigen Erhabenheit (Spitze nach vorn), grob und weitläufig punktiert; Schläfen kürzer als ein Auge; Augen mittel, mäfsig gewölbt, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn beim ♂ gleich einem Augendurchmesser, beim ♀ gröfser; Fühler die Schultern nicht erreichend, nach aufsen stark verdickt, seitlich zusammengedrückt, mit Ausnahme des dritten und vierten Gliedes, die an Länge gleich sind, breiter als lang, die 4 ersten Glieder glänzend, mit langen weiflichen Haaren besetzt, die übrigen Glieder schwarz tomentiert, Endglied birnenförmig, so lang wie die 2 vorhergehenden (♂), oder kürzer (♀). Halsschild etwas breiter als der Kopf mit den Augen, etwas breiter als lang, gewölbt, vorn und hinten gerade, meistens mit einem deutlichen, glatten Mittelkiele, Schild vor der Mitte am breitesten, Vorderecken abgerundet, Seiten in der ersten Hälfte gerandet, vor dem Hinterrande etwas eingeschnürt, Hinterecken etwas vortretend, Hinterrand deutlich gerandet (Vodderrand nicht), Scheibe grob aber nicht dicht punktiert, im hinteren Teile beiderseits mit einem tiefen Quereindrucke. Schildchen dreieckig, grob punktiert, lang behaart, mit den Flügeldecken gleichfarbig. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, auf der Scheibe etwas flach, hinten zusammen abgerundet, grob punktiert und quer gerunzelt, mit einigen undeutlichen Längsrippen, Schulterbeule deutlich, Vorderecken rechtwinklig abgerundet; Epipleuren ähnlich skulptiert, Spitze normal. Unterseite glänzend, ähnlich behaart wie die Oberseite, mit Ausnahme der Brustseiten viel feiner punktiert, sehr wenig gewölbt, Seiten der Bauchringe schwach eingedrückt; Abdominalfortsatz breit, vorn abgerundet, deutlich gerandet. Beine kurz, Schenkel verdickt, Vorderschienen mäfsig, Hinterschienen schwach gebogen. Hinterschenkel erreichen beim ♂ kaum den Hinterrand des zweiten Bauchringes, beim ♀ noch kürzer. Metatarsus der Hinterfüfse kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Transvaal.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft der *Lagria fulvopilosa* Fairm. und *amoena* Fähr., von denen sie sich aber durch abweichende Färbung, den flachen Körper und andere Merkmale gut unterscheidet. Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Sigmund Schenkling am Deutschen Entomolog. National-Museum.

12. *Lagriostira fulva* nov. spec.

Länge 11 mm, Schulterbreite $3\frac{1}{2}$ mm.

Etwas kleiner als *subseriata* Reitt., von der sie sich durch viel feinere Skulptierung und stark abweichende Färbung unterscheidet. Hell rotbraun, Flügeldecken heller, ihre Spitzen stark gebräunt, die beiden letzten Hinterleibsringe dunkler als die sonstige Unterseite, Beine etwas heller. Kopf und Fühlerbildung wie bei *subseriata* Reitt., aber die Punktierung der Oberlippe und des Clypeus viel feiner, auf der Stirn eine glänzende Erhabenheit. Halsschild etwas länger als breit, sonst ebenso wie bei der genannten Art, Vorder- und Hinterrand fast unpunktiert, Scheibe mit Grübchen, die wieder fein und dicht punktiert sind. Flügeldecken etwas schlanker als bei *subseriata* Reitt., viel feiner punktiert, Punkte in etwas unregelmäßigen Längsreihen geordnet, jeder Punkt trägt eine gelbe Borste, Zwischenräume der Punkte weit weniger erhaben als bei der westlichen Art, Spitzen der Decken zusammen abgerundet; Epipleuren grob und weitläufig punktiert. Beine wie bei *subseriata* Reitt.

1 Exemplar aus Brit. Uganda (gesammelt von Grauer).

13. *Porrolagria denticollis* nov. spec.

Länge 13 mm, Schulterbreite 5 mm.

Nach hinten ziemlich stark erweitert; braun mit sehr schwachem grünlichen Metallglanze, Fühler, Kopf und Halsschild schwarz, letzteres mit braunrotem Vorder- und Hinterrande, die letzten 3 Hinterleibsringe in der Mitte mehr oder weniger schwärzlich, Vorderbrust, Seiten der Mittelbrust und Hinterbrust dunkel, ebenso die Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis. Käfer fast ganz kahl, an den Beinen einzelne Härchen, etwas dichter am unteren Teile der Schienen, Füße unterwärts büstenartig gelb behaart. Kopf rundlich, Mundteile etwas vortretend; Oberlippe fein und spärlich punktiert, vorn nicht ausgerandet, glänzend, mit spärlichen Börstchen; Clypeus stark glänzend, fein und sparsam punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine breite, schlecht begrenzte, gerade Grube getrennt; Stirn uneben, sehr stark, sehr dicht und grob punktiert; Schläfen breit. Fühler kurz, kaum die Schultern erreichend, nach aussen verdickt, vom siebenten Gliede an verbreitert und seitlich zusammengedrückt, das dritte Glied so lang wie das vierte, das siebente so lang wie breit, achtes bis zehntes quer, Endglied wenig länger als das vorhergehende, scharf zugespitzt. Augen ziemlich stark gewölbt, schmal und stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn das $2\frac{1}{2}$ -fache eines Augendurchmessers. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als

lang, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, Vorderrand gerade, Hinterrand in der Mitte etwas eingebuchtet, Seiten nicht, Vorder- und Hinterrand deutlich und scharf gerandet, Vorderecken zähnenartig vortretend, Seiten hinter den Zähnen eingeschnürt, vor der Mitte etwas rundlich erweitert, hinter der Mitte eingeschnürt, Hinterecken rechtwinklig abgerundet, Scheibe grob, stark und dicht punktiert, mit einer undeutlichen Mittelrinne. Schildchen breit, abgerundet dreieckig, sehr fein punktiert, erhaben gerandet. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, Schultern rechtwinklig gerundet, mit starker Schulterbeule, die eine unpunktete, glänzende Fläche zeigt, neben der Schulterbeule ein schwacher Eindruck, hinter dem Schildchen auf jeder Decke eine breite; flache Beule, hinter den Beulen ein flacher Quereindruck, von da an die Decken gewölbt, Decken grob und dicht punktiert, zwischen den Punkten breite, flache, überall gleichstarke Runzeln. Die Punkte sind nicht in unregelmäßige Reihen geordnet. Decken vom zweiten Drittel ab erweitert, Epipleuren durch einen schmalen scharfen Rand abgesetzt, der sich nahe der Spitze beträchtlich verbreitert, Spitzen einzeln abgerundet; Epipleuren undeutlich gerunzelt punktiert. Unterseite mit Ausnahme der Brustseiten, die fein und dicht punktiert sind, fast spiegelblank, Seiten des Abdomens mit Eindrücken, Spitze des letzten Hinterleibsringes lang behaart. Beine kurz und dünn; Schenkel wenig verdickt, Schienen fast gerade, Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Bauchringes überragend. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

1 ♀ aus Brit. Uganda (gesammelt von Grauer).

Die vorliegende Art unterscheidet sich von ihren Gattungsgenossinnen auf den ersten Blick durch die am Hinterrande flach verbreiterten Flügeldecken und durch ihre bedeutende GröÙe.

14. *Porrolagria gracilis* nov. spec.

Länge 4—5 mm, Schulterbreite $1\frac{1}{2}$ —2 mm.

Gestreckt, nach hinten etwas erweitert, beim ♂ sehr wenig, beim ♀ etwas stärker, mäÙsig gewölbt; gelbbraun bis dunkel pechbraun, Oberlippe und Mundteile, Basalhälfte der Oberschenkel oft, der Fühler immer heller, Kopf und Halsschild meist etwas dunkler als die Flügeldecken, glänzend; mit einzelnen Borsten. Kopf rundlich, hinter den Augen etwas eckig erweitert und dann in einen Hals eingeschnürt, Mundteile eckig vortretend, Oberlippe und Clypeus gewölbt, fein punktiert, glänzend, letzterer von der Stirn durch einen tiefen, scharfen, geraden Eindruck abgesetzt, Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, Stirn in der Mitte mit einem tiefen Eindruck, der sich oft nach hinten als feine Mittel-

rinne fortsetzt; Schlafen so lang wie ein Auge breit. Augen ziemlich stark gewölbt, schmal, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn größer als ein Augendurchmesser. Fühler überragen etwas die Schultern, beim ♂ nach außen stark verbreitert, gesägt und seitlich zusammengedrückt, beim ♀ Glied 6—11 verbreitert und zusammengedrückt, Glied 3 länger als 4, Endglied beim ♂ so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ kürzer, stumpf zugespitzt. Halsschild so breit oder etwas schmaler als der Kopf mit den Augen, etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, hinter der Mitte etwas eingeschnürt, vorn und hinten gerandet, Vorder- und Hinterecken spitz, Hinterecken etwas vortretend, Scheibe fein und ziemlich dicht punktiert, mit einer feinen Mittelrinne, beiderseits sehr oft mit einem kleinen Quereindruck, Mittellinie am Vorder- und Hinterrande oft zu einem Eindrucke vertieft. Schildchen dreieckig, fein und dicht punktiert. Flügeldecken über doppelt so breit wie der Halsschild, nach hinten zusammen abgerundet, gestreift-punktiert, Zwischenräume erhaben, glatt, Punkte in den Streifen grob und viereckig, Scutellarstreif kurz, Schultern rechtwinklig gerundet, fast etwas gefaltet, Decken hinter dem Schildchen im ersten Drittel etwas flachgedrückt; Epipleuren verschwinden erst kurz vor der Spitze. Unterseite glänzend. Beine verhältnismäßig kurz; Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade; Spitze der Hinterschenkel erreicht den Hinterrand des zweiten Bauchringes. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

10 Exemplare, 9 von Südostkamerun, Lolodorf (von L. Conradt 1895 gesammelt) und 1 sehr dunkles ♂ von Togo (von L. Conradt gesammelt).

Die Art unterscheidet sich von allen andern schon durch ihre geringe Größe.

15. *Adynata ruficollis* nov. spec.

Länge 4—5 mm, Schulterbreite $1\frac{1}{2}$ —2 mm.

Kleiner als *Adynata tricolor* Fähr. Nach hinten nicht merkbar erweitert, wenig gewölbt, mäßig glänzend; braun, Halsschild rot, Kopf und Fühler mit Ausnahme der hellen Basis schwarz, Oberlippe und Mundteile braun; sparsam und anliegend weißlich behaart. Kopf rundlich, Oberlippe gewölbt, vorn wenig ausgerandet, fein punktiert; Clypeus braun, stark gewölbt, etwas stärker punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe, gerade Furche getrennt; Stirn dicht, grob und runzlig punktiert, uneben. Augen nierenförmig, stark gewölbt; beim ♂ sehr groß, Abstand auf der Stirn größer als ein Augendurchmesser von oben gesehen, beim ♀ Augen klein, Abstand auf der Stirn wenigstens

gleich dem doppelten Augendurchmesser; beim ♂ Schlafen kürzer als ein Auge, beim ♀ länger. Fühler die Schultern überragend, nach aufsen verdickt, drittes Glied länger als das vierte, vom fünften die Glieder quer, Endglied beim ♂ walzenförmig, nach der Spitze etwas dicker werdend und dann zugespitzt, so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ wie die 3 vorhergehenden zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, quer, an den Seiten einfach gerundet, mälsig gewölbt; stark, aber nicht dicht punktiert, Hinterecken etwas vortretend, Vorderecken abgerundet, hinten fein gerandet, auf der Scheibe beiderseits im hinteren Drittel leicht eingedrückt. Schildchen spitz dreieckig, stark punktiert, mit den Flügeldecken gleichfarbig. Flügeldecken hinten zusammen abgerundet, stark punktiert und quer gerunzelt, Schulterbeule kräftig, fast gefaltet, Schultern rechtwinklig abgerundet; Epipleuren ähnlich skulptiert wie die Decken. Unterseite glänzender und feiner punktiert, Seiten der Brust dicht und grob punktiert. Beine mälsig lang, Schenkel verdickt, Schienen fast gerade; Hinterschenkel fast den Hinterrand des dritten Bauchringes erreichend; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

7 Exemplare, beide Geschlechter von Boma (Kongo).

16. *Eutrapela assimilis* nov. spec.

Länge 8—9 mm, Schulterbreite 3 mm.

Der *Eutrapela variabilis* m. sehr ähnlich, auch in der Färbung. Kopf und Schildchen dunkelblau, Halsschild rot, Flügeldecken gelb, die ersten 4 Fühlerglieder rotgelb, die übrigen dunkler, letztes Glied an der Spitze rötlich, Unterseite des Käfers dunkelblau, ebenso die Beine, die allerdings bei manchen Exemplaren bräunlich sind und dann einen blauen Schimmer zeigen. Kopf wie bei *variabilis*, aber die Schläfen länger, glänzend, mälsig gewölbt, Oberlippe und Clypeus glänzend, weitläufig und grob punktiert, Vorderrand des Clypeus zuweilen bräunlich, Clypeus von der Stirn durch einen tiefen, fast geraden Quereindruck abgesetzt. Stirn grob gerunzelt punktiert, Punkte mit schwärzlichen, langen, abstehenden Borsten besetzt, sonst eben, Augen mälsig groß, ziemlich gewölbt, vorn wenig ausgerandet. Die Fühler erreichen fast die Mitte des Körpers. Die einzelnen Glieder sind etwas gestreckter, sonst ist die Bildung im allgemeinen dieselbe wie bei *variabilis*, nur das letzte Glied ist bedeutend länger, vorn abgerundet und beim ♂ viermal so lang wie das vorletzte, beim ♀ nur wenig kürzer. Die ersten Glieder der Kiefertaster sind bräunlich, das Endglied ist dunkler, sehr lang und schmal dreieckig; Unterlippe und Lippentaster sind bräunlich. Halsschild länger

als breit, stark gewölbt, Vorderrand etwas nach vorn vorgezogen, hinten gerade abgestutzt, Seiten stark gerundet, Vorderecken gerundet, Hinterecken zähnenartig vorspringend, Vorderrand fein, Hinterrand stark und erhaben, Seiten nicht gerandet. Scheibe zerstreut und tief punktiert. Jeder Punkt trägt eine lange, abstehende Borste. Mittellinie nicht erkennbar. Das Schildchen wie bei *variabilis*. Bildung der Flügeldecken ähnlich derjenigen bei *variabilis*, nur sind die Zwischenräume der Punktstreifen weniger und gleichmäÙig gewölbt. Die eingestochenen Punkte auf den Zwischenräumen sind schwächer, tragen aber auch Borsten. Die Epipleuren sind nicht so scharf abgesetzt wie bei der vorigen Art, glänzender und spärlicher punktiert. Die Unterseite ist stark glänzend, zerstreut und etwas gerunzelt punktiert, lang beborstet. Bildung der Hinterbrust und des Abdomens wie bei *variabilis*. Beine schlanker, Schienen einfach gekrümmt, dünner. Metatarsus wie der der vorigen Art. Geflügelt.

3 Exemplare meiner Sammlung und 1 Exemplar aus dem Berliner Museum, alle von Natal.

Diese Art ist ebenfalls nahe verwandt mit *Eutrapela maculicollis* Fähr., unterscheidet sich aber durch den Mangel der Flecke auf dem Thorax und die Skulptur der Flügeldecken und des Halsschildes.

17. *Nemostira tenella* nov. spec.

Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite $2\frac{1}{2}$ mm.

Sehr schlank, nach hinten sehr wenig erweitert, gewölbt, mäÙig glänzend; braungelb, Vorderteil des Halsschildes und die Hinterbrust dunkler, die letzten beiden Flügelglieder schwarz, nur die äußerste Spitze des Endgliedes gelb. Der ganze Käfer mit langen gelben Haaren spärlich besetzt. Kopf lang, Oberlippe verhältnismäÙig breit, vorn ausgerandet, Oberlippe und Clypeus fein punktiert und glänzend. Letztes Glied der Kiefertaster lang und scharf zugespitzt; Stirn fein und nicht dicht punktiert, mit einer scharfen Mittelrinne. Augen schwarz, ziemlich stark gewölbt, schmal, vorn wenig ausgerandet, Abstand auf der Stirn $1\frac{1}{2}$ Augenbreiten, Schläfen so lang wie ein Auge. Fühler die Schultern überragend, nach auÙen nur schwach verdickt, das dritte Glied wenig länger als das vierte, vom dritten Gliede an alle Glieder länger als breit; Endglied um die Hälfte länger als das vorhergehende. Halsschild so lang wie breit, so breit wie der Kopf mit den Augen, Vorderecken abgerundet, vor der Basis stark eingeschnürt, so daÙ die Hinterecken stark vortreten, vor dem Hinterrande tief und scharf in der ganzen Breite quer eingedrückt, Hinterrand stark aufgebogen; Scheibe ziemlich stark und dicht

punktiert, mit einer scharfen Mittelrinne, die nach hinten verschwindet, Scheibe beiderseits mit je einem schräg nach hinten gerichteten Eindrucke. Schildchen klein, rundlich, stark glänzend. Flügeldecken an der Spitze zusammen abgerundet, gereiht punktiert, Scutellarstreif kurz, Punkte in den Streifen ziemlich grob, nach hinten feiner und weitläufiger, jeder Punkt trägt eine Borste, Zwischenräume kielförmig erhaben, Schulterbeule ohne Punktstreifen, Zwischenräume in der hinteren Hälfte mit deutlichen Quereindrücken. Unterseite stark glänzend, nur die Seiten der Brust stärker punktiert, die übrigen Teile fast glatt; Bauchringe an den Seiten sehr wenig uneben, Seiten des dritten und vierten Ringes nach hinten etwas vorgezogen; Abdominalfortsatz lang, spitz, scharf gerandet. Beine dünn, Oberschenkel sehr wenig verdickt, Schienen fast gerade; Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Bauchringes erreichend; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

1 Exemplar aus Brit. Uganda (von Grauer gesammelt).

Die Art ist mit *Nemostira dichrocera* m. nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch geringere Gröfse und viel gröbere Skulptierung.

18. *Nemostira rufa* nov. spec.

Länge 9—10 $\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 3 $\frac{1}{2}$ —4 mm.

Gestreckt, gewölbt, nach hinten wenig erweitert, glänzend, kahl mit Ausnahme der Schienen, Füfse, Oberlippe und Fühler; gelblichrot, Mittel- und Hinterbrust, Abdomen (bei einem Exemplar rot), Beine mit Ausnahme der Hüften, Augen und Fühler mit Ausnahme der beiden Basalglieder (manchmal auch noch die Wurzel des dritten Gliedes rot) schwarz oder pechschwarz. Kopf rundlich, Mundteile nicht auffällig vortretend; Oberlippe und Clypeus glänzend, sehr fein punktiert, Oberlippe mit braungelben Borsten, Oberlippe und Clypeus vorn gerade, letzterer von der Stirn durch einen scharfen, nach hinten gebogenen Eindruck geschieden; Kopf unregelmäßig, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, vor den Augen mit unregelmäßigen Eindrücken, Schläfen sehr kurz, ohne besonders scharfen Absatz in den Hals übergehend. Augen mittelförmig, gewölbt, nierenförmig, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn gleich einem Augendurchmesser (σ), beim φ etwas größer. Fühler kräftig, die Schultern etwas überragend, nach außen wenig verdickt, Glieder nach außen allmählich länger werdend, drittes und viertes Glied gleichlang, Endglied walzenförmig, stumpf zugespitzt, etwas gebogen, so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen; in der Länge des Endgliedes ist zwischen σ und φ sehr wenig Unterschied. Halsschild bedeutend breiter als der

Kopf mit den Augen, kuglig, vorn und an den Seiten fein, hinten breit und aufgebogen gerandet, Vorderecken abgerundet, Hinterecken vortretend, Scheibe fein und zerstreut punktiert. Schildchen dreieckig, äußerst fein punktiert. Flügeldecken hinten zusammen abgerundet, Schultern rechteckig abgerundet, Decken gestreift-punktiert, Punkte in den Streifen sehr fein und dicht, Zwischenräume erhaben, glatt, nach hinten höher werdend, Scutellarstreif kurz; Epipleuren schmal, sehr fein punktiert, Spitze normal. Unterseite sehr fein punktiert, glänzend, Bauchringe an den Seiten uneben, mit deutlichen runden Eindrücken; Abdominalfortsatz breit dreieckig, vorn abgerundet, breit und scharf gerandet. Beine lang, kräftig; Oberschenkel ziemlich stark verdickt, Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Bauchringes überragend; Schienen gekrümmt; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

3 Exemplare (1 ♂) von Kamerun (Mundame, gesammelt von R. Rohde).

Die Art ist durch ihre auffallende Färbung, starke Wölbung und den kugligen Halsschild von allen andern gut getrennt.

19. *Xenostethus gloriosus* nov. spec.

Länge 15—18 mm, Schulterbreite $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Sehr gestreckt, schmal, nach hinten beim ♂ nicht, beim ♀ sehr wenig erweitert, walzenförmig gewölbt, glänzend; kahl bis auf die Mundteile, Schienen und Füße, die mit ziemlich langen, weißlichen oder gelblichen Borsten besetzt sind; glänzend schwarz. Flügeldecken goldgrün mit purpurnen Reflexen besonders an den Seitenrändern und der Spitze, Halsschild und zuweilen die Stirn mit grünem Metallglanze. Kopf gestreckt; Mundteile breit vortretend, nach vorn nicht verschmälert; Oberlippe vorn abgerundet, spärlich punktiert, glänzend, am Grunde verschmälert; Clypeus gewölbt, glänzend, vorn gerade, von der Stirn durch eine tiefe, nach hinten wenig gebogene Furche abgesetzt; Stirn sehr schmal, mit einzelnen groben Punkten, ebenso wie der Scheitel zuweilen mit Längsrünzeln; Schläfen außerordentlich kurz, in einen langen Hals übergehend; Augen groß, stark gewölbt, vorn sehr wenig ausgeschnitten, auf der Stirn stark genähert. Fühler die Körpermitte überragend, fadenförmig, Glieder sehr gestreckt, nach außen nicht verdickt, aber länger werdend, drittes und viertes Glied von gleicher Länge, Endglied so lang wie die 2 (♀) oder 3 vorhergehenden Glieder zusammen (♂). Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, länger als breit, fast walzenförmig, vor der Mitte am breitesten, nach vorn etwas verengt, hinter der Mitte etwas eingeschnürt, Vorderecken gerundet, Hinterecken vortretend,

vorn und hinten gerade, Vorderrand schmal, Hinterrand breit und etwas aufgebogen, Scheibe sehr grob und etwas runzlig punktiert. Schildchen sehr klein, schwarz, Spitze abgerundet. Flügeldecken vor der Mitte etwas eingebuchtet, Spitzen der einzelnen Decken etwas abgestutzt, Nahtwinkel in einen kleinen Dorn ausgezogen; Decken grob punktiert-gestreift, Zwischenräume erhaben, Punkte in den Streifen sehr grob und dicht, nach hinten feiner werdend und an der Spitze fast verschwindend; Scutellarstreif nicht ganz $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge; Epipleuren leicht quengerunzelt und äußerst fein punktiert, Spitze normal. Unterseite stark glänzend, Seiten der Brust und der ersten 3 Bauchringe grob punktiert (Bauchringe mit spärlichen und etwas kleineren Punkten), Mitte spiegelglatt, Abdomen des ♀ mit 5, des ♂ mit 6 Segmenten; beim ♂ das letzte Segment der Länge nach geteilt, Hinterrand des dritten und vierten Segments an den Seiten nach hinten vorgezogen und zuweilen gelb; Seiten der Bauchringe mit flachen, kreisförmigen Eindrücken, Spitze des letzten Ringes dicht braungelb behaart; Abdominalfortsatz schmal, scharf gerandet, Spitze etwas abgerundet. Beine lang, kräftig; Oberschenkel ziemlich stark verdickt, Schienen gebogen, die vorderen am stärksten, Spitzen der Schienen ziemlich stark verbreitert; Hinterschenkel überragen den Hinterrand des dritten Bauchringes; Füße unterseits bürstenartig gelb behaart; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

6 Exemplare von Nguelo in Usambara (4 Exemplare in meiner Sammlung).

Diese Art weicht von *Xenostethus Lacordairei* Bates bedeutend ab, besonders durch die gröbere Skulptur, die weniger verdickten Schenkel, die abweichende Wölbung, die bedeutendere Größe und die verschiedene Färbung. — Sie ähnelt der Beschreibung nach auch *Coracostira armipes* Fairm.; aber die Beine zeigen keine Zähnung und der Intercoxalfortsatz ist nicht zugespitzt, sondern stumpf abgerundet; auch die Färbung der Beine und Fühler trennt sie von *C. armipes* Fairm. und *penicillata* Fairm. Die Beschreibung von *C. armipes* paßt genau auf *Xenostethus Lacordairei*. Dann müßte die Gattung *Coracostira* Fairm., die 1903 geschaffen wurde, fallen zugunsten der 1868 von Bates gegründeten Gattung *Xenostethus*. Im übrigen bespricht Fairmaire in seiner Gattung nur die Färbung der Fühler, erwähnt aber ihre sehr charakteristische Bildung mit keinem Worte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Boremann F.

Artikel/Article: [Neue afrikanische Lagriiden aus dem Deutschen Entomol. National-Museum in Berlin. 69-89](#)